

einen Artikel von C. Paoli in der *Revue historique* XXVI, S. 228 ff.

Der 9. Band der Archivalischen Zeitschrift von v. Löhner enthält nähere Nachrichten über einzelne Archive und ihre Geschichte, das frühere Hohenlohsche gemeinschaftliche Hausarchiv in Oehringen, das Plassenburger, jetzt getheilt zwischen dem Bamberger Kreisarchiv und dem Hausarchiv in Berlin, das der Stadt Worms (von Prof. Boos), wo auch über die Handschriften Wormser Chroniken gehandelt wird, ausserdem Beiträge zur Diplomatie der Luxemburgischen Periode von Prof. Th. Lindner, eine Erörterung über die Arten der päpstlichen Urkunden bis zum 13. Jahrhundert von Prof. v. Pflugk-Harttung, eine Abhandlung von F. Wagner über Nürnbergsche Geheimschrift im 15. und zu Anfang des 16. Jahrhunderts, eine 'summarische Uebersicht der Codices in den bayerischen Landesarchiven' (nur die Zahl derselben nach den einzelnen Stiftern und Jahrhunderten).

J. v. Pflugk-Harttung stellt in d. *Forsch. z. D. Gesch.* Bd. XXIV, Heft 2, S. 426—444, 'Scheinoriginale deutscher Papsturkunden' zusammen und bespricht dieselben; derselbe verzeichnet im *Historischen Jahrbuch der Görres-Gesellschaft* V, S. 489—575, 'Päpstliche Originalurkunden und Scheinoriginale bis 1153'. — In den *Mitth. des Instituts* V, 3, S. 434—440, behandelt er 'das Komma auf päpstlichen Urkunden'. Es findet sich nach dem Monogramm für Benevalet von Leo IX. bis zu Gregor VII. und Clemens (III), doch ergibt sich weder eine sich gleichbleibende Form noch ein nachweislicher Zweck.

In den *Gött. Gel. Anzeigen* vom 10. Nov. 1884, S. 893—904, vertheidigt Hans von Kap-Herr seine Ansicht über die Schreiben, durch welche Eugen III. zum 2. Kreuzzug aufforderte, sowie die Darstellung der Vorgänge bei Konstantinopel, gegen die Angriffe des Prof. Kugler, denen er mit grosser Entschiedenheit entgegentritt, und dem er Entstellung seiner Angaben vorwirft.

L. Delisle beschreibt in der *Bibl. de l'École des chartes*, 1885, S. 1—13, die im Vat. Archiv erhaltenen Registerbände Innocenz III, zu welchen Lord Ashburnham den lange verirrt gewesenen Band vom 10.—12. Jahr durch Schenkung wieder hinzugefügt hat.

Die Bearbeitung der Regesten Honorius III. von Presutti hat eine vernichtende Kritik erfahren von H. Grisar